

# Kirche am Ort



## Lernimpulse für einen kompetenzorientierten RU in Kl. 5-6

Christian Schuhmacher, Hans-Walter Nörtersheuser

**Herausgeber:** Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg  
Habsburgerstraße 107  
79104 Freiburg i. Br.

**Redaktion:** Christian Schuhmacher  
Referent für Haupt-/Werkrealschule und Realschule  
Telefon: (0761) 120 40 130  
Mail: [christian.schuhmacher@irp-freiburg.de](mailto:christian.schuhmacher@irp-freiburg.de)

© Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg 2012

# Inhalt

---

## **1. Zeugnisse des christlichen Glaubens am Ort**

Lernimpulse 1

## **2. Christliche Zeichen am oder im Kirchengebäude**

Lernimpulse 2

Arbeitsblatt 1/1 und 1/2: Christliche Zeichen am oder im Kirchengebäude

Arbeitsblatt 1/2 mit Lösungen

## **3. Gegenstände für den Gottesdienst in einer katholischen Kirche**

Lernimpulse 3

Arbeitsblatt 2: Gegenstände für den Gottesdienst in einer katholischen Kirche

Arbeitsblatt 3/1 und 3/2: Gegenstände in einer katholischen Kirche und ihre Bedeutung

## **4. Die Pfarrgemeinde feiert die Nähe Gottes in den Sakramenten**

Lernimpulse 4

Arbeitsblatt 4: Die Sakramente im Lebenslauf des Christen und der Christin

Arbeitsblatt 5: Die Sakramente im Lebenslauf des Christen und der Christin

Arbeitsblatt 6/1 und 6/2: In den Sakramenten die Nähe Gottes erfahren

## **5. Die Gemeinde feiert in der Eucharistie die Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander**

Lernimpulse 5

Arbeitsblatt 7: Der Aufbau der Heiligen Messe

Kärtchen zum Ausschneiden und Einkleben

Arbeitsblatt 8/0 bis 8/3: Die Heilige Messe in Bild und Wort

Arbeitsblatt 9: Gemeinschaft mit Jesus Christus in der Eucharistie

## **6. Die Pfarrgemeinde lebt ihren Glauben in verschiedenen Gottesdienstformen**

Lernimpulse 6

Arbeitsblatt 10/1 und 10/2: Besondere Gottesdienstformen

Arbeitsblatt 11/1 und 11/2: Gottesdienstformen im Laufe des Kirchenjahres

## **7. Männer und Frauen der Pfarrgemeinde verkünden den Glauben**

Lernimpulse 7

Arbeitsblatt 12: Männer und Frauen haben Aufgaben in der Gemeinde

Arbeitsblatt 13/1 und 13/2: Berufe in der Kirche

Arbeitsblatt 14: Mein Beruf in der Kirche

## **8. Die Pfarrgemeinde hilft Notleidenden**

Lernimpulse 8

Arbeitsblatt 15: Die Pfarrgemeinde hilft Notleidenden

Arbeitsblatt 16/1 und 16/2: Die Taten der Nächstenliebe in der Pfarrgemeinde

## **9. Weltweite Kirche**

Lernimpulse 9

Arbeitsblatt 17: Wie die Katholische Kirche aufgebaut ist

## **10. Die Gemeinde feiert den Sonntag**

Lernimpulse 10

Arbeitsblatt 18: Was mache ich am Sonntag?

Arbeitsblatt 19: Der Sinn des Sonntags

# 1. Zeugnisse des christlichen Glaubens am Ort

---

## Lernimpulse 1

Schaut auf euren Stadt- oder Ortsplan. An welchen Plätzen finden sich Zeugnisse des christlichen Glaubens?

- Markiert diese Plätze farbig.
- Nennt die Zeugnisse des christlichen Glaubens und schreibt die Begriffe an die Plätze auf dem Stadt- oder Ortsplan oder an den Rand des Plans.
- Überlegt euch gemeinsam, welchen Weg ihr machen müsst, um alle Zeugnisse des christlichen Glaubens an eurem Schulort zu besuchen. Tragt diesen Weg farbig in euren Stadt- oder Ortsplan ein.
- Macht gemeinsam einen Lerngang zu den Zeugnissen des christlichen Glaubens an eurem Schulort. Ihr könnt die Zeugnisse malen, fotografieren oder mit der Videokamera aufnehmen.
- Sammelt Informationen über diese Zeugnisse des christlichen Glaubens, zum Beispiel in Prospektmaterial, das ihr im Rathaus bekommt, oder in Kirchenführern, die in den Kirchen oder im Pfarrhaus zu kaufen sind. Ihr könnt auch Leute im Rathaus und im Pfarrhaus nach der Geschichte dieser Zeugnisse des christlichen Glaubens befragen.
- Fertigt gemeinsam eine Dokumentation an auf einem großen Plakatkarton oder auf einer Korktafel:
  - Befestigt in die Mitte den Stadt- oder Ortsplan. Markiert die Plätze mit den Zeugnissen des christlichen Glaubens.
  - Zieht Linien an den Rand und schreibt dort den Namen des christlichen Zeugnisses hin. Klebt dann eine Zeichnung oder ein Foto dazu.
  - Wenn ihr etwas über die besondere Geschichte dieses christlichen Zeugnisses herausbekommen habt, schreibt es in Kurzform dazu.
- Stellt euch gemeinsam vor der Dokumentation auf. Jede/r darf ein christliches Zeugnis nennen, das ihr / ihm besonders gefallen hat. Sagt auch dazu, warum euch gerade dieses christliche Zeugnis besonders gefällt.
- Suche dir ein Zeugnis des christlichen Glaubens aus und male es in dein Heft. Schreibe dazu, welche besondere Geschichte dieses christliche Zeugnis hat.

## 2. Christliche Zeichen am oder im Kirchengebäude

---

### Lernimpulse 2

Was fällt euch zum Stichwort „Kreuz“ ein?

- Wo befinden sich Kreuze in eurer Umgebung?
- Welche Formen von Kreuz kennt ihr?
- Was bedeutet das Kreuz für die Christen?

Lies das Arbeitsblatt 1/1 abschnittsweise durch und bearbeite die jeweiligen Aufgaben auf dem Arbeitsblatt 1/2.

- Schreibe die verschiedenen Begriffe in den Grundriss der Kirche.
- Male die entsprechenden Gegenstände farbig aus.
- Ergänze die begonnenen Sätze am rechten Rand auf dem Arbeitsblatt 1.
- Lest abwechselnd der ganzen Klasse eure vervollständigten Sätze vor und korrigiert eure Sätze, wenn sie anders lauten.

Zeichne in dein Heft einen Grundriss von der Pfarrkirche an deinem Wohnort.

## **Christliche Zeichen am und im Kirchengebäude**

Das Kreuz ist das wichtigste Zeichen des christlichen Glaubens. Es ist ein Zeichen für Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi. Christen bauen deshalb ihre Kirchengebäude auf dem Kreuzzeichen auf.

- *Male bei dem Grundriss der Kirche das Kreuz farbig aus.*

Im Neuen Testament wird eine Geschichte erzählt, in der die Jünger zusammen mit Jesus in einem Schiff fahren. Der Kirchenraum ist ein Zeichen für die Gemeinschaft der Christen mit Jesus Christus, sie sitzen in der Kirche wie in einem Schiff mit Jesus Christus zusammen. Deshalb spricht man im Kirchengebäude von einem Hauptschiff, einem Querschiff und von Seitenschiffen.

- *Trage die Begriffe Hauptschiff, Querschiff und Seitenschiff (2 x) in den Grundriss ein.*

Im vorderen Teil des Kirchengebäudes steht der Altar, auf dem der Priester die Eucharistiefeier vollzieht. Christen begegnen Jesus Christus in den Zeichen von Brot und Wein auf dem Altar. Der Altar ist deshalb ein besonderes Zeichen für Jesus Christus.

- *Schreibe in den vorderen Raum des Kirchengebäudes den Begriff Altarraum hinein. Male dann das Viereck des Altars aus und schreibe Jesus Christus dazu.*

Im Neuen Testament werden die Apostel lobend „die Säulen“ genannt, die die Gemeinschaft der Christen tragen. Deshalb sind die Säulen im Kirchengebäude Zeichen für die 12 Apostel: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus und Simon, Judas und Matthias.

- *Male die 6 Säulen rechts und links vom Hauptschiff farbig aus und schreibe die Namen der 12 Apostel neben die Säulen.*

Am unteren Ende des Grundrisses eines Kirchengebäudes befindet sich normalerweise der Turm. Er besteht häufig aus einem Quadrat. Es ist ein Zeichen für die Erde mit ihren 4 Himmelsrichtungen.

- *Schreibe an den Grundriss vom Turm die vier Himmelsrichtungen. Beachte dabei, dass das Kirchengebäude nach Osten ausgerichtet ist.*

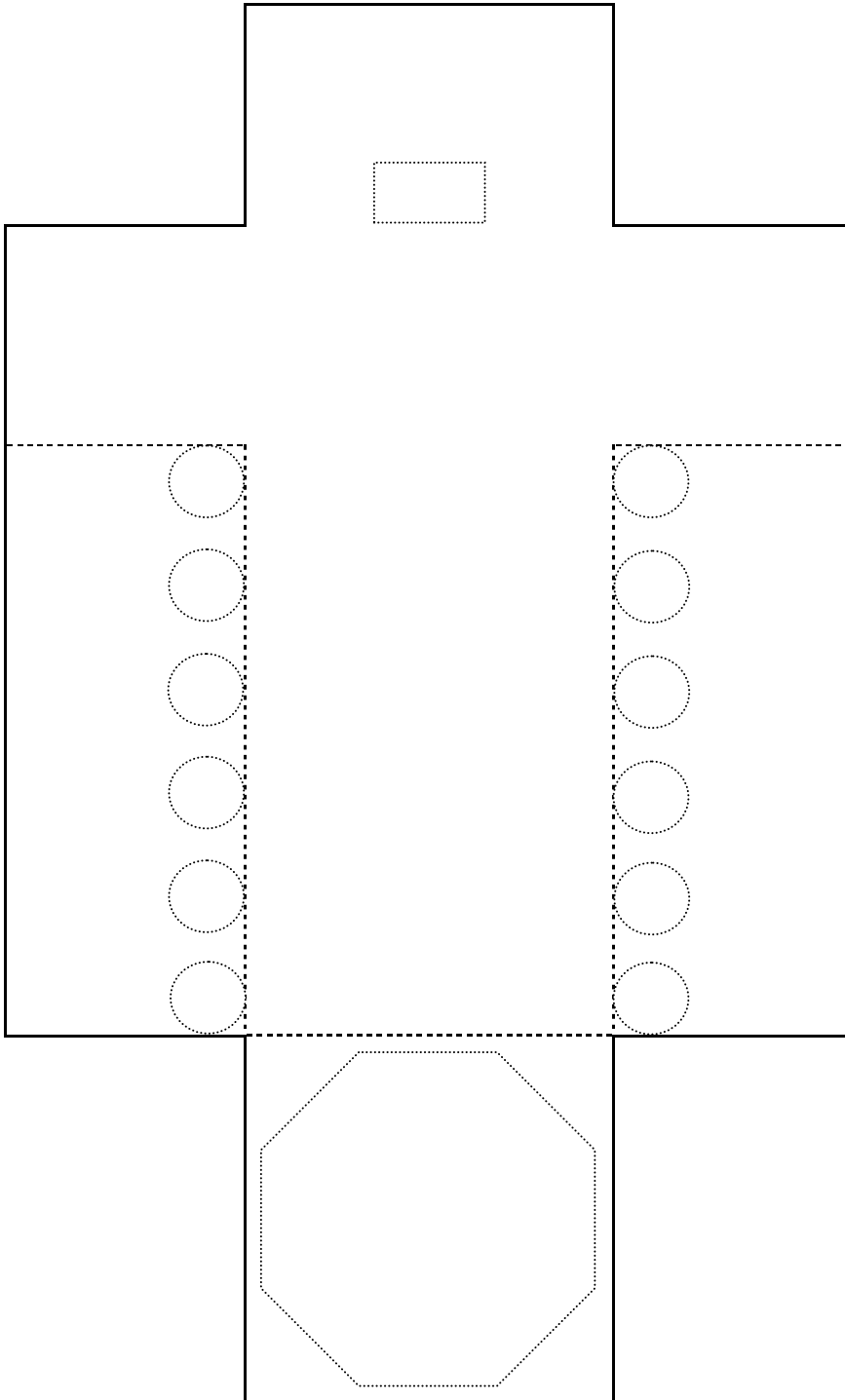
Der Turmhelm besteht häufig aus einem Achteck. Das Achteck ist ein Zeichen der Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott: Gott rettet, Gott befreit, Gott schenkt ewiges Leben.

- *Schreibe in das Achteck im Grundriss vom Turm hinein: „Gott schenkt ewiges Leben“. Male das Achteck farbig aus.*

Wenn Christen zum Gottesdienst in eine Kirche gehen, erinnern die Zeichen des Kirchengebäudes sie daran, was ihnen in ihrem Glauben wichtig ist.

Christliche Zeichen am und im Kirchengebäude

Das Kreuz ist ein Zeichen für \_\_\_\_\_



Das Schiff ist ein Zeichen für

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Der Altar ist ein Zeichen für

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Die Säulen sind Zeichen für

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Der Turm ist ein Zeichen für

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

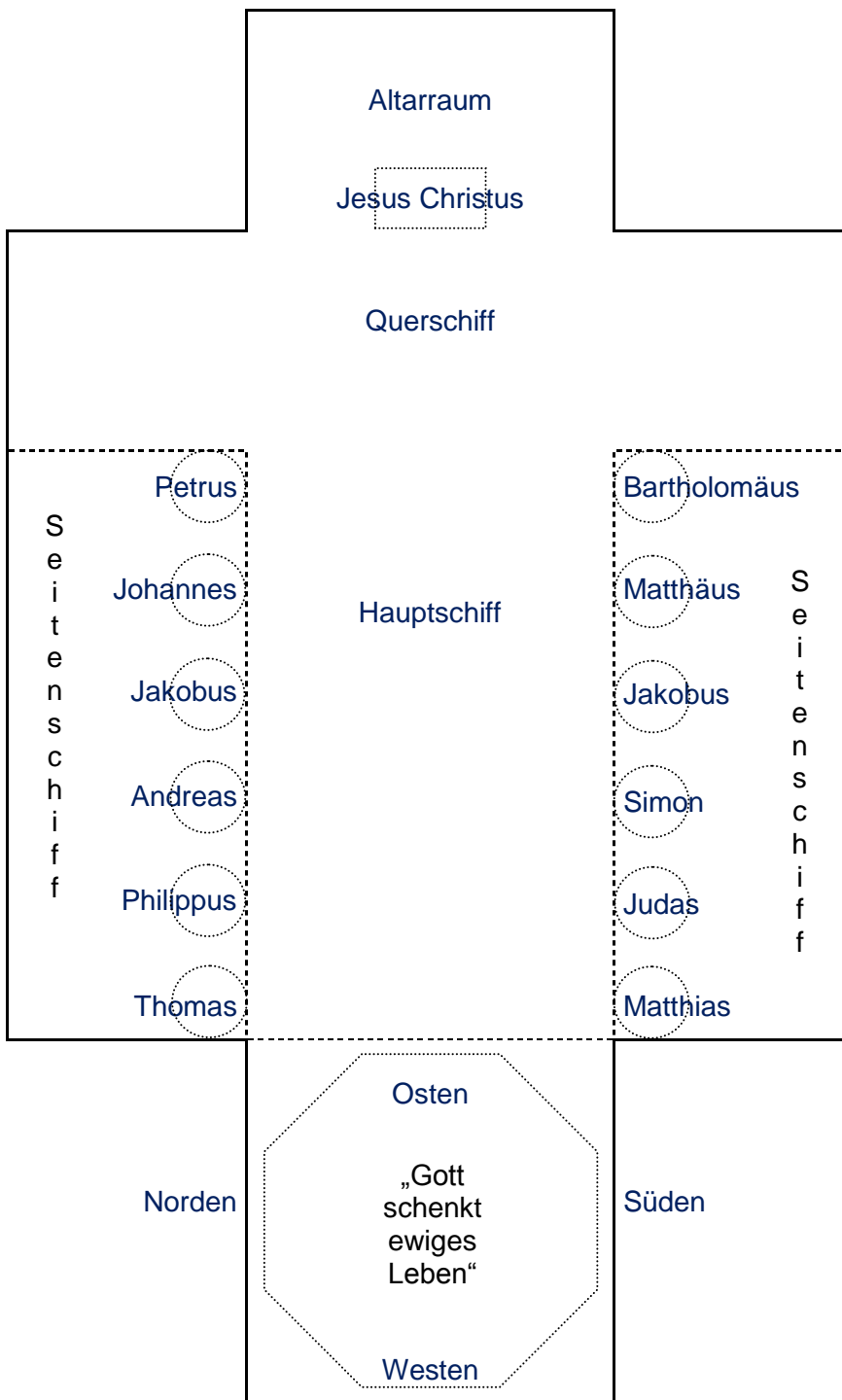
Der Turmhelm ist ein Zeichen

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Wenn Christen in eine Kirche gehen, erinnern die Zeichen des Kirchengebäudes sie daran, was ihnen in ihrem Glauben wichtig ist. Durch Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi hat Gott gezeigt, dass er den Menschen nahe ist. Wir sitzen mit Jesus Christus und den Aposteln in einem Schiff und sind eine Gemeinschaft, die Kirche. Wir hoffen auf ein ewiges Leben bei Gott.

### Christliche Zeichen am und im Kirchengebäude

Das Kreuz ist ein Zeichen für Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi.



Das Schiff ist ein Zeichen für die Gemeinschaft der Christen mit Jesus Christus.

Der Altar ist ein Zeichen für Jesu Christus.

Die Säulen sind Zeichen für die 12 Apostel.

Der Turm ist ein Zeichen für die Erde mit ihren 4 Himmelsrichtungen.

Der Turmhelm ist ein Zeichen der Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott.

Wenn Christen in eine Kirche gehen, erinnern die Zeichen des Kirchengebäudes sie daran, was ihnen in ihrem Glauben wichtig ist. Durch Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi hat Gott gezeigt, dass er den Menschen nahe ist. Wir sitzen mit Jesus Christus und den Aposteln in einem Schiff und sind eine Gemeinschaft, die Kirche. Wir hoffen auf ein ewiges Leben bei Gott.

### **3. Gegenstände für den Gottesdienst in einer katholischen Kirche**

---

#### **Lernimpulse 3**

Suche bei dem Wortsuchrätsel (Arbeitsblatt 2) die Wörter für die Gegenstände in einer katholischen Kirche heraus.

Ergänze die Texte „Gegenstände für den Gottesdienst in einer katholischen Kirche und ihre Bedeutung“ (Arbeitsblätter 3/1 und 3/2).

Verteilt die einzelnen Gegenstände auf die Klasse. Jede/r von euch soll beim Lerngang in die Pfarrkirche am Schulort einen Gegenstand der ganzen Klasse vorstellen und erklären.

Lerne die Sätze auswendig, mit denen du beim Kirchenbesuch deiner Klasse den von dir ausgewählten Einrichtungsgegenstand vorstellen und erklären wirst.

**ARBEITSBLATT 2, Wortsuchrätsel**

**Gegenstände für den Gottesdienst in einer katholischen Kirche**

G	O	T	T	E	S	L	O	B	T	L	A	T	R	O	P
W	H	E	I	L	I	G	E	N	F	I	G	U	R	E	N
R	E	V	O	S	T	E	R	K	E	R	Z	E	J	Q	M
E	K	I	R	C	H	E	N	B	A	E	N	K	E	H	A
T	C	M	H	L	H	U	T	S	T	H	C	I	E	B	R
S	O	O	R	W	M	N	A	L	T	A	R	F	X	L	I
N	L	N	D	O	A	Y	T	K	E	R	Z	E	N	P	E
E	G	S	F	K	U	S	E	W	A	H	K	P	N	T	N
F	S	T	H	C	I	L	S	E	G	I	W	E	A	K	F
N	Z	R	M	T	P	R	X	E	R	U	I	U	R	T	I
E	L	A	R	H	K	H	C	C	R	T	F	E	T	L	G
H	U	N	A	Z	T	E	H	H	S	B	U	T	O	U	U
C	Z	Z	U	O	N	T	L	O	E	Z	E	R	F	P	R
R	W	E	D	Q	U	B	H	C	W	A	G	C	G	E	I
I	R	P	J	R	S	S	K	E	H	E	L	M	K	S	N
K	A	B	M	F	K	E	G	Y	L	V	B	I	B	E	L
T	A	B	E	R	N	A	K	E	L	X	L	K	M	L	N

Altar - Beichtstuhl - Bibel - Ewiges Licht - Glocke - Gotteslob - Heiligenfiguren - Hostien - Kelch -  
Kerzen - Kirche - Kirchenbaenke - Kirchenfenster - Kirchturm - Kreuz - Kreuzweg - Lesepult -  
Marienfigur - Monstranz - Orgel - Osterkerze - Portal - Tabernakel - Taufbecken -  
Weihwasserbecken

## **ARBEITSBLATT 3/1, Lückentext**

### **Gegenstände für den Gottesdienst in einer katholischen Kirche und ihre Bedeutung**

Das Kirchengebäude besteht aus dem Turm und dem Schiff, in dem sich die Gemeinde zum Gebet und Gottesdienst zusammenfindet.

Die \_\_\_\_\_ ruft die Gläubigen zum Gottesdienst zusammen.

Das Tor, durch das eine Kirche betreten wird, wird auch \_\_\_\_\_ genannt. Das Wort Portal stammt von dem lateinischen Wort „porta“ ab.

Das \_\_\_\_\_ befindet sich am Eingang von Kirchen. Die Christen bekreuzigen sich beim Betreten des Kirchenraumes und erinnern sich daran, dass sie getauft worden sind.

Die \_\_\_\_\_ ist ein großes Musikinstrument. Sie dient der Begleitung des Gesanges der Gemeinde und der besonderen musikalischen Gestaltung der Gottesdienste.

Das \_\_\_\_\_ ist das Gebetbuch der katholischen Christen. Es enthält Lieder, Gebete und erklärende Texte, damit die Gläubigen den Gottesdienst aktiv mitfeiern können.

Die \_\_\_\_\_ in der Kirche dienen dazu, die Haltungen beim Gottesdienst zu unterstützen: das Sitzen und das Knien.

In den \_\_\_\_\_ waren im Mittelalter durch farbiges Glas Bilder zu Geschichten aus dem Leben Jesu oder der Heiligen dargestellt. Auch heute noch sind viele Kirchenfenster farbig verglast.

Die \_\_\_\_\_ weisen hin auf Menschen, die in besonderer Weise das Christsein gelebt haben. In vielen Kirchen finden sich Figuren von den Namenspatronen der Kirche.

Der \_\_\_\_\_ befindet sich an den Außenwänden im Innern der Kirche. Er besteht aus 14 Bildern mit Stationen. Dargestellt ist der Leidensweg Jesu hin zum Kreuz.

Im \_\_\_\_\_ begegnen die Gläubigen dem Priester bei der Beichte oder beim Beichtgespräch. Sie empfangen das Sakrament der Versöhnung mit Gott und untereinander.

Eine \_\_\_\_\_ steht in jeder katholischen Kirche. Maria, die Mutter Jesu ist für die Christen ein besonderes Vorbild im Glauben.

Im \_\_\_\_\_ werden die Kinder getauft. Die Taufe steht am Anfang eines Lebens als Christ und Christin.

Die \_\_\_\_\_ wird in der Osternacht am Osterfeuer entzündet. Sie ist ein Zeichen für Jesus Christus, der gestorben und auferstanden ist.

Am \_\_\_\_\_ wird von einem Gemeindemitglied die Lesung und vom Priester das Evangelium und die Predigt vorgetragen.

## **ARBEITSBLATT 3/2, Lückentext**

### **Gegenstände für den Gottesdienst in einer katholischen Kirche und ihre Bedeutung**

Aus der \_\_\_\_\_ werden beim Wortgottesdienst die Lesungen aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament vorgetragen.

Auf dem \_\_\_\_\_ stehen bei der Eucharistiefeier die Hostien und der Kelch mit Wein. Der Altar erinnert an den Tod und die Auferstehung Jesu Christi.

Das \_\_\_\_\_ ist das wichtigste Zeichen des christlichen Glaubens. Es ist ein Zeichen für Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi.

Die \_\_\_\_\_ auf dem Altar sind ein Zeichen dafür, dass Jesus Christus gegenwärtig ist. Jesus Christus sagt im Neuen Testament: „Ich bin das Licht der Welt.“

Der \_\_\_\_\_ mit dem Wein wird bei der Wandlung zu einem Zeichen für Jesus Christus, das bei der Kommunion vom Priester (und manchmal auch von den Gläubigen) empfangen wird.

Die \_\_\_\_\_ werden bei der Gabenbereitung an den Altar gebracht. Bei der Wandlung werden sie zu einem Zeichen für Jesus Christus, das bei der Kommunion an die Gläubigen ausgeteilt wird.

Der \_\_\_\_\_ ist ein besonders geschmückter Kasten. Darin werden Hostien aufbewahrt, die nach der Eucharistiefeier übrig bleiben.

Das \_\_\_\_\_ deutet an, dass Jesus Christus im Zeichen der Hostien anwesend ist.

Die \_\_\_\_\_ ist ein Gefäß, in dem die geweihte Hostie, der Leib Christi, auf dem Altar ausgestellt und bei der Prozession mitgetragen werden kann.

## 4. Die Pfarrgemeinde feiert die Nähe Gottes in den Sakramenten

---

### Lernimpulse 4

*Betrachtet das Symbol in der Mitte auf Arbeitsblatt 5 „Die Sakramente im Lebenslauf des Christen und der Christin“.*

- *Was könnt ihr erkennen?*
- *Nennt Begriffe und Sätze, die euch zu dem Symbol einfallen.*
- *Lest gemeinsam Arbeitsblatt 4.*
- *Schreibe unter jedes Bild auf Arbeitsblatt 5 das entsprechende Sakrament.*
- *Ordne jedem Sakrament eine Lebenssituation zu.*
- *Übertrage die kursiv geschriebenen Wörter zu den entsprechenden Sakramenten in die Kreise des Mandalas.*

*Auf den Arbeitsblättern 6/1 und 6/2 „In den Sakramenten die Nähe Gottes erfahren“ wird in jedem der sieben Kästen ein Sakrament beschrieben.*

- *Ergänze die Texte mit den passenden Lückenwörtern. Tragt abwechselnd eure ausgefüllten Texte der Klasse vor und korrigiert falsch eingetragene Lückenwörter.*
- *Schreibe folgende Sätze in die Mitte des Mandalas: „Gott wendet sich den Menschen zu und begleitet sie auf ihrem Lebensweg. Er schenkt ihnen im Sakrament der...“*
- *Lest abwechselnd der ganzen Klasse die Sätze zu den 7 Sakramenten vor.*  
*Beispiel: „Gott wendet sich den Menschen zu und begleitet sie auf ihrem Lebensweg. Er schenkt ihnen im Sakrament der Taufe Zuwendung und Gemeinschaft.“*

*Male das Bild auf dem Arbeitsblatt 5 farbig aus.*

## ARBEITSBLATT 4

### Die Sakramente im Lebenslauf des Christen und der Christin

Die Christen glauben, dass Gott durch Jesus Christus allen Menschen seine Nähe und seinen Beistand zeigt. Für die Menschen, die Jesus Christus folgen und in seiner Gemeinschaft, der Kirche, leben, gibt es an wichtigen Stationen des Lebens (Geburt, Erwachsen werden, Tod) und in wichtigen Bereichen des Lebens (Ehegemeinschaft, Mahlgemeinschaft, Vergebung und Versöhnung untereinander und mit Gott, für andere Menschen dasein) Zeichen der Nähe und des Beistands Gottes. Wir nennen diese Zeichen die Sakramente. Die Sakramente sind Zeichen dafür, dass Jesus Christus uns Menschen auf unserem Lebensweg begleitet.

#### Sakramente:



#### Lebenssituationen:

Jeder Mensch wird schuldig und braucht **Vergebung**.

Menschen brauchen für eine gute Partnerschaft gegenseitige **Liebe und Treue**.

Für den Menschen ist **Mahlgemeinschaft** wichtig.

Beginnendes Lebens braucht **Zuwendung und Gemeinschaft**.

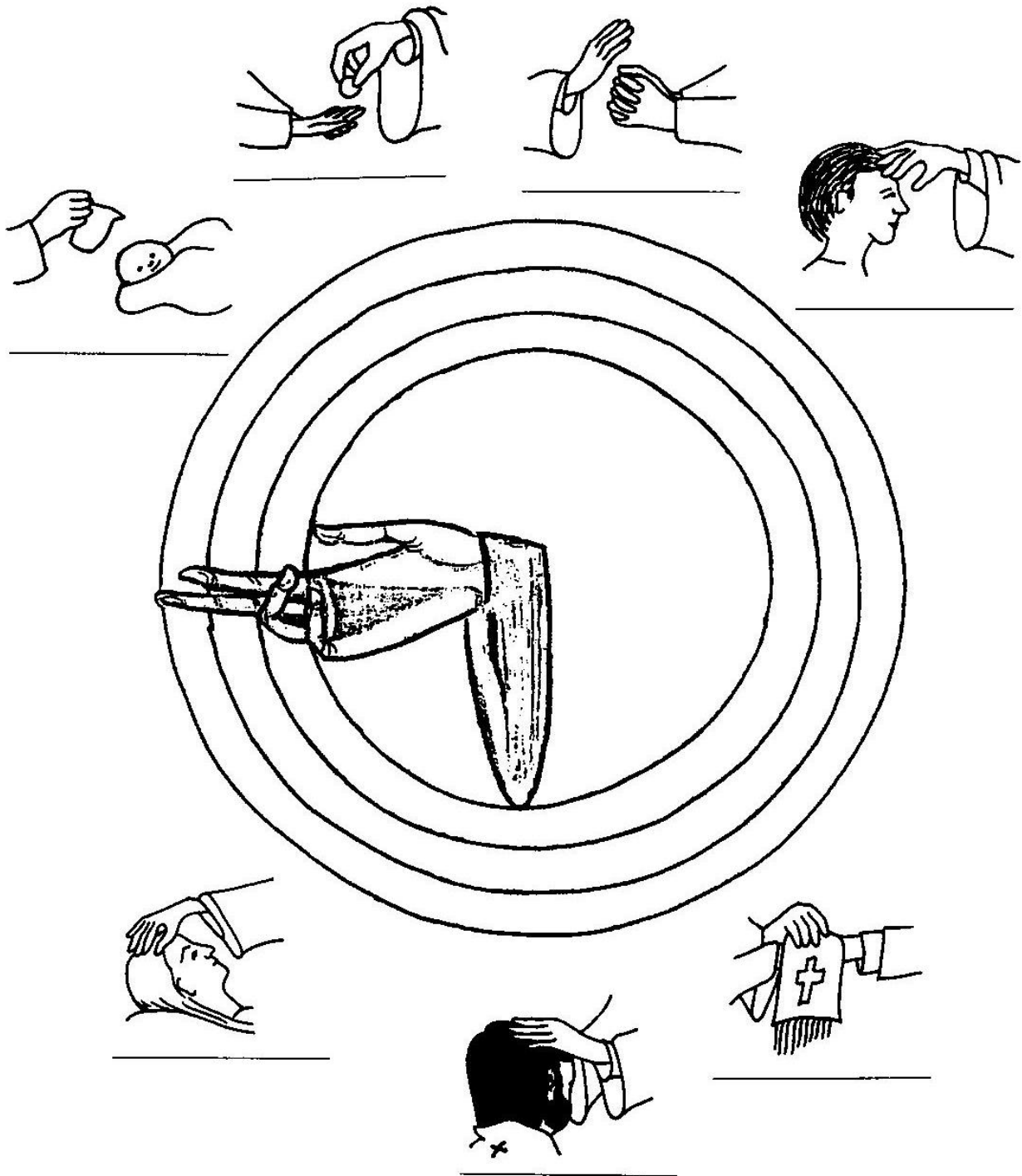
Der Kranke und Sterbende braucht **Beistand und Hoffnung**.

Jugendliche brauchen **Ermutigung und Stärkung** zur Entscheidung für den Glauben.

Es gibt Menschen, die eine **Berufung zum Dienst** für ihre Mitmenschen haben.

ARBEITSBLATT 5

Die Sakramente im Lebenslauf des Christen und der Christin



In den Sakramenten die Nähe Gottes erfahren

Beginnendes Leben braucht Zuwendung und Gemeinschaft. Durch das Sakrament der \_\_\_\_\_ wird ein neugeborenes Kind in die \_\_\_\_\_ der Kirche aufgenommen.

Der Priester fragt die Eltern, welchen \_\_\_\_\_ sie ihrem Kind gegeben haben und spricht es mit diesem Namen an. Priester, Eltern und Paten machen ein Kreuzzeichen auf die Stirn des Kindes. Der Priester salbt das \_\_\_\_\_ mit geweihtem Öl. Er übergießt seine Stirn mit \_\_\_\_\_ und spricht: *Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*. Die Getauften bekommen auch ein weißes \_\_\_\_\_ und eine brennende \_\_\_\_\_.

Für den Menschen ist Mahlgemeinschaft wichtig. Die Kirche feiert im Sakrament der \_\_\_\_\_ das Mahl Jesu mit \_\_\_\_\_. Jesus hat seinen Jüngern aufgetragen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Diesen Auftrag erfüllt die christliche Gemeinde bis heute in der \_\_\_\_\_ der Eucharistie. Der Priester spricht: *Nehmt hin und esst: Das ist mein Leib, das ist mein Blut*.

Jeder Mensch wird schuldig und braucht \_\_\_\_\_. Im Sakrament der \_\_\_\_\_ wird ihm die Vergebung Gottes zugesprochen. Der Priester spricht: *Ich spreche dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*.

Jugendliche brauchen Ermutigung und Stärkung zur Entscheidung für den Glauben. Im Sakrament der \_\_\_\_\_ bekommen sie durch die Salbung mit geweihtem Öl zeichenhaft die Kraft des \_\_\_\_\_. Der junge Mensch wird gestärkt, als \_\_\_\_\_ zu leben und die Welt zum Guten zu verändern. Der Bischof spricht: *Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist*.

In den Sakramenten die Nähe Gottes erfahren

Menschen brauchen für eine gute Partnerschaft gegenseitige Liebe und Treue. Im Sakrament der \_\_\_\_\_ versprechen Mann und Frau einander \_\_\_\_\_. Sie erhalten die Zusage, dass Gott ihnen nahe ist, ihnen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg beisteht und ihre Partnerschaft segnet. Die Eheleute sprechen zueinander: *Ich nehme dich an als meine Ehefrau. Ich nehme dich an als meinen Ehemann.*

Es gibt Menschen, die zum Dienst für Gott und die Menschen besonders berufen sind. Im Sakrament der \_\_\_\_\_ erhalten sie vom Bischof durch Handauflegung und Salbung die \_\_\_\_\_, für andere Menschen dazusein. Durch die Sakramente schenken sie ihnen in besonderer Weise die \_\_\_\_\_ und den \_\_\_\_\_ Gottes. Der Bischof spricht: *Gott, unser Herr, wir bitten dich: Gib deinen Dienern die priesterliche Würde.*

Der Kranke und Sterbende braucht Beistand und Hilfe. Im Sakrament der \_\_\_\_\_ wird ihm durch die Salbung mit geweihtem Öl auf Stirn und Hände erfahrbar gemacht: Gott schenkt dir auch in deiner Krankheit Beistand und \_\_\_\_\_ und lässt dich nicht allein. Der Priester spricht: *Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen.*

**Lückenwörter:**

Aufgabe - Beistand - Brot und Wein - Christ - Ehe - Eucharistie - Feier - Firmung - Gemeinschaft - Heiligen Geistes - Hoffnung - Kerze - Kind - Kleid - Krankensalbung - Liebe und Treue - Nähe - Namen - Priesterweihe - Taufe - Taufwasser - Vergebung - Versöhnung

In den Sakramenten die Nähe Gottes erfahren

Beginnendes Leben braucht Zuwendung und Gemeinschaft. Durch das Sakrament der Taufe wird ein neugeborenes Kind in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Der Priester fragt die Eltern, welchen Namen sie ihrem Kind gegeben haben und spricht es mit diesem Namen an. Priester, Eltern und Paten machen ein Kreuzzeichen auf die Stirn des Kindes. Der Priester salbt das Kind mit geweihtem Öl. Er übergießt seine Stirn mit Taufwasser und spricht: *Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.* Die Getauften bekommen auch ein weißes Kleid und eine brennende Kerze.

Für den Menschen ist Mahlgemeinschaft wichtig. Die Kirche feiert im Sakrament der Eucharistie das Mahl Jesu mit Brot und Wein. Jesus hat seinen Jüngern aufgetragen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Diesen Auftrag erfüllt die christliche Gemeinde bis heute in der Feier der Eucharistie.

Der Priester spricht: *Nehmt hin und esst: Das ist mein Leib, das ist mein Blut.*

Jeder Mensch wird schuldig und braucht Vergebung. Im Sakrament der Versöhnung wird ihm die Vergebung Gottes zugesprochen.

Der Priester spricht: *Ich spreche dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

Jugendliche brauchen Ermutigung und Stärkung zur Entscheidung für den Glauben. Im Sakrament der Firmung bekommen sie durch die Salbung mit geweihtem Öl zeichenhaft die Kraft des Heiligen Geistes. Der junge Mensch wird gestärkt, als Christ zu leben und die Welt zum Guten zu verändern. Der Bischof spricht:

*Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.*

In den Sakramenten die Nähe Gottes erfahren

Menschen brauchen für eine gute Partnerschaft gegenseitige Liebe und Treue. Im Sakrament der Ehe versprechen Mann und Frau einander Liebe und Treue. Sie erhalten die Zusage, dass Gott ihnen nahe ist, ihnen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg beisteht und ihre Partnerschaft segnet. Die Eheleute sprechen zueinander: *Ich nehme dich an als meine Ehefrau. Ich nehme dich an als meinen Ehemann.*

Es gibt Menschen, die zum Dienst für Gott und die Menschen besonders berufen sind. Im Sakrament der Priesterweihe erhalten sie vom Bischof durch Handauflegung und Salbung die Aufgabe, für andere Menschen dazusein. Durch die Sakramente schenken sie ihnen in besonderer Weise die Nähe und den Beistand Gottes.

Der Bischof spricht: *Gott, unser Herr, wir bitten dich: Gib deinen Dienern die priesterliche Würde.*

Der Kranke und Sterbende braucht Beistand und Hilfe. Im Sakrament der Krankensalbung wird ihm durch die Salbung mit geweihtem Öl auf Stirn und Hände erfahrbar gemacht: Gott schenkt dir auch in deiner Krankheit Beistand und Hoffnung und lässt dich nicht allein.

Der Priester spricht: *Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen.*

**Lückenwörter:**

~~Aufgabe~~ - ~~Beistand~~ - ~~Brot und Wein~~ - ~~Christ~~ - ~~Ehe~~ - ~~Eucharistie~~ - ~~Feier~~ - ~~Firmung~~ - ~~Gemeinschaft~~ - ~~Heiligen Geistes~~ - ~~Hoffnung~~ - ~~Kerze~~ - ~~Kind~~ - ~~Kleid~~ - ~~Krankensalbung~~ - ~~Liebe und Treue~~ - ~~Nähe~~ - ~~Namen~~ - ~~Priesterweihe~~ - ~~Taufe~~ - ~~Taufwasser~~ - ~~Vergebung~~ - ~~Versöhnung~~

## 5. Die Gemeinde feiert in der Eucharistie die Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander

---

### Lernimpulse 5

Du erhältst von deinem Religionslehrer / deiner Religionslehrerin ein Blatt mit Kärtchen zum Ausschneiden.

- Schneide die Kärtchen aus und lege sie in der richtigen Reihenfolge auf dem Arbeitsblatt 7 „Aufbau der Heiligen Messe“ zusammen. Verwende für diese Aufgabe das Gotteslob, Seite 366-367, Nr. 352.
- Wenn du alle Teile richtig hingelegt hast, ergeben die kleinen Buchstaben rechts unten auf den Kärtchen als Lösung die Worte, die der Priester nach der Wandlung spricht. Schreibe sie auf das Arbeitsblatt.
- Schreibe darunter den Satz, den die ganze Gemeinde auf die Worte des Priesters antwortet. Wenn du sie nicht auswendig weißt, sieh nach im Gotteslob Nr. 360/5.

Auf den Arbeitsblättern 8/1, 8/2 und 8/3 ist die „Die Heilige Messe in Bild und Wort“ dargestellt.

- Sucht zu zweit die passenden Sätze (Arbeitsblatt 8/0) aus und schreibt sie dann an die richtigen Stellen auf den Arbeitsblättern zur Heiligen Messe. Das Blatt mit den Sätzen erhältst du von deinem Religionslehrer / deiner Religionslehrerin.
- Tragt eure Ergebnisse der ganzen Klasse vor und überprüft, ob ihr die Sätze an der richtigen Stelle eingetragen habt.

Ergänzt gemeinsam den Lückentext auf dem Arbeitsblatt 9.

**ARBEITSBLATT 7**

**Der Aufbau der Heiligen Messe**

	<b>Wortgottesdienst</b> G	<b>Eucharistiefeier</b> E	
<b>Eröffnung</b> H			<b>Entlassung</b> M

**Der Priester sagt nach der Wandlung:** \_\_\_\_\_

**Die Gemeinde antwortet:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Kärtchen zum Ausschneiden

- Schneide die Kärtchen aus und lege sie in der Reihenfolge des Aufbaus der Heiligen Messe zusammen. Verwende für die Aufgabe das Gotteslob, S. 366-367, Nr. 352.  
Wenn du alle Teile richtig gelegt hast, ergeben die kleinen Buchstaben rechts unten auf den Kärtchen als Lösung die Worte, die der Priester nach der Wandlung spricht.



Begrüßung, Allgemeines Schuldbekenntnis Kyrie: Herr, erbarme dich .. N	Segen  D	Präfation, Sanktus: Heilig, heilig ...  S
Evangelium  S	Lesung(en)  E	Hochgebet  G
Gabenbereitung, Gabengebet  I	Entlassungswunsch  L	Vater unser, Friedensgebet, Friedensgruß  U
Predigt  A	Credo: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...  B	Besinnung und Dank,  Schlussgebet  S
Agnus Dei: Lamm Gottes, ... Kommunion  E	Gloria: Ehre sei Gott in der Höhe ..., Tagesgebet  E	Fürbitten: Wir bitten dich, erhöre uns.  N
	Zwischengesang  I	

Die Heilige Messe in Bild und Wort

Wir bekennen unseren Glauben.

Wir bringen unsere Anliegen vor Gott.

Wir empfangen Gottes Segen.

Gott sagt uns seinen Frieden zu.

Wir teilen

Wir bitten um Gottes Beistand.

Wir feiern Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Wir hören Gottes Wort an uns.

Wir bekennen unsere Schuld.

Wir loben Gott.

Wir bitten Gott um Vergebung.

Wir sprechen mit Gott.

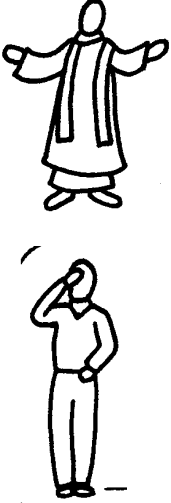




Wir beten das Gebet des Herrn.

Wir wünschen einander den Frieden.

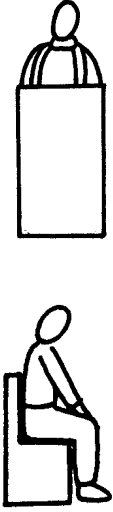

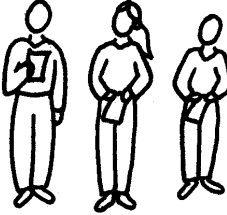

Wir empfangen den Leib Christi.

Wir danken Gott und empfangen seinen Segen.


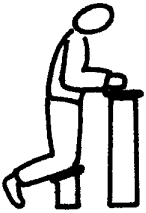

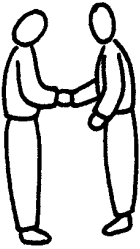


Die Heilige Messe in Bild und Wort

	<p>Begrüßung</p>	<p>Der Priester begrüßt die Gemeinde und eröffnet den Gottesdienst.</p> <p>Wir beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.</p>
	<p>Schuld- bekenntnis</p> <p>Kyrie</p>	<hr/> <hr/>
	<p>Gloria</p> <p>Tagesgebet</p>	<hr/> <hr/>
	<p>Lesung(en)</p> <p>Zwischengesang</p>	<hr/> <hr/>
	<p>Evangelium</p>	<hr/>

Die Heilige Messe in Bild und Wort

	<p><b>Predigt</b></p>	<p><b>Der Priester legt in der Predigt das Wort Gottes aus.</b></p>
	<p><b>Credo (Glaubensbekenntnis)</b></p>	<hr/>
	<p><b>Fürbitten</b></p>	<hr/>
	<p><b>Gabenbereitung</b></p> <p><b>Gabengebet</b></p>	<p><b>Die Ministranten tragen den Kelch und das Messbuch zum Altar.</b></p> <p><b>Dann bringen sie Brot und Wein. Der Priester spricht das Segensgebet über die Gaben.</b></p> <hr/>

Die Heilige Messe in Bild und Wort

 	<p>Präfation</p> <p>Sanktus</p> <p>Hochgebet</p>	<p>Der Priester spricht die Worte Jesu beim letzten Abendmahl über Brot und Wein.</p>
	<p>Vater unser</p>	<hr/> <hr/>
	<p>Friedensgebet</p> <p>Friedensgruß</p>	<hr/> <hr/>
	<p>Agnus Dei</p> <p>Kommunion</p>	<hr/> <hr/>
	<p>Besinnung und Dank Segen</p> <p>Entlassungs- wunsch</p>	<hr/> <hr/>

## ARBEITSBLATT 9, Lückentext

### Gemeinschaft mit Jesus Christus in der Eucharistie

Jesus hat beim letzten \_\_\_\_\_ seinen Jüngern  
\_\_\_\_\_ gereicht als Zeichen der \_\_\_\_\_  
Gottes mit den Menschen. Seinen Jüngern hat Jesus aufgetragen:  
*Tut dies zu meinem Gedächtnis.*  
Diesen Auftrag erfüllt die \_\_\_\_\_ bis heute.  
Am Sonntag versammelt sie sich zur Feier der \_\_\_\_\_,  
um gemeinsam zu Gott zu \_\_\_\_\_ und sich als \_\_\_\_\_  
Jesu Christi zu bekennen. So erfahren die Gläubigen Jesus  
Christus lebendig in ihrer \_\_\_\_\_. Schon die ersten \_\_\_\_\_  
nannten diesen Gottesdienst Eucharistie, das heißt \_\_\_\_\_.

#### Lückewörter:

Abendmahl, beten, Brot und Wein, christliche Gemeinde, Christen, Danksagung, Eucharistie, Gemeinschaft, Mitte, Verbundenheit.



## **6. Die Pfarrgemeinde lebt ihren Glauben in verschiedenen Gottesdienstformen**

---

### **Lernimpulse 6**

Singt gemeinsam ein Lied, das in die jetzige Zeit des Kirchenjahres passt.

Nennt Feste und Festzeiten des Kirchenjahres und schreibt sie an die Tafel.

Wähle auf den Arbeitsblättern 10/1 und 10/2 eine der besonderen Gottesdienstformen aus.

- Lies den Text durch und beantworte die Fragen dazu schriftlich.
- Lest eure Antworten zu den besonderen Gottesdienstformen der ganzen Klasse vor.

Lest abwechselnd die Texte auf den Arbeitsblättern 11/1 und 11/2 vor und ergänzt gemeinsam die fehlenden Wörter.

## **Besondere Gottesdienstformen**

### **Bußandacht**

Am Ende der beiden Vorbereitungszeiten auf einen hohen Feiertag im Kirchenjahr, also am Ende der Adventszeit und der österlichen Fastenzeit findet in den Kirchen eine Bußandacht statt. Die Gläubigen der Pfarrgemeinde erforschen ihr Gewissen, sprechen gemeinsam das Schuldbekenntnis und gestehen vor Gott Fehler und Versagen ein. Der Priester spricht der Gemeinde die Vergebung Gottes zu und bekräftigt im Segen die Versöhnung mit Gott. Danach besteht die Möglichkeit zur Einzelbeichte oder zum Beichtgespräch.

- *Was sprechen die Gläubigen gemeinsam in der Bußandacht?* \_\_\_\_\_
- *Was spricht der Priester der Gemeinde in der Bußandacht zu?* \_\_\_\_\_
- *Was bekräftigt der Priester durch den Segen?* \_\_\_\_\_

### **Kreuzwegandacht**

In der Fastenzeit erinnern sich die Christen besonders an die letzte Woche im Leben Jesu, an Verurteilung, Kreuzigung und Begräbnis Jesu. Noch heute gehen Gläubige in Jerusalem diesen Leidensweg Jesu nach, vom Platz des ehemaligen Gerichtshofs des Pilatus an bis zur Grabeskirche Jesu. Für Christen, die nicht nach Jerusalem pilgern können, gibt es seit Jahrhunderten Kreuzwege im Freien und in allen Kirchen. Der Kreuzweg besteht aus 14 Stationen, heute wird meist als 15. Station ein Osterbild hinzugefügt. Bei der Kreuzwegandacht sind die Christen besonders dem Leiden und Sterben Jesu verbunden und tragen auch ihre eigenen Nöte und Sorgen vor Gott. In vielen Gemeinden findet auch ein Kinder- und Jugendkreuzweg statt.

- *Woran erinnern sich die Christen beim Kreuzweg?* \_\_\_\_\_
- *In welcher Stadt hat der Leidensweg Jesu stattgefunden?* \_\_\_\_\_
- *Der Kreuzweg in den Kirchen besteht aus:* \_\_\_\_\_

### **Maiandacht**

Im Frühlingsmonat Mai wird in besonderer Weise Maria, die Mutter Jesu, verehrt. In den Kirchen und manchmal auch zuhause werden Maialtäre mit einer Marienstatue aufgebaut. Die Christen erinnern sich in besonderer Weise daran, dass Maria uns Jesus, den Sohn Gottes geboren hat, ihn auf seinem Lebens- und Leidensweg begleitet hat und von Gott in besonderer Weise mit Gnade beschenkt worden ist.

In den Marienliedern wird Maria als Vorbild im Glauben gepriesen. Sie wird auch Mutter aller Christen genannt.

- *Welche Frau wird im Frühlingsmonat Mai besonders verehrt?* \_\_\_\_\_
- *Womit wird diese Frau besonders gepriesen?* \_\_\_\_\_
- *Wie wird diese Frau von Christen auch noch genannt?* \_\_\_\_\_

## **Besondere Gottesdienstformen**

### **Prozession**

Prozession bedeutet „einen Weg gehen“. Am Palmsonntag ziehen die Gläubigen mit Palmen in den Händen in die Kirche ein. Durch diese Prozession erinnern sie an den Einzug Jesu in Jerusalem auf einem Esel, dem Zeichen des Friedenskönigs. In der Osternacht schreiten die Gläubigen und der Priester mit der brennenden Osterkerze in die Kirche hinein. Sie machen eine Prozession vom Dunkel ins Licht und erinnern dabei an Tod und Auferstehung Jesu Christi. 10 Tage nach Pfingsten begehen die Katholiken den Fronleichnamstag. Er erinnert noch einmal an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern, bei dem Jesus sich im Zeichen des Brotes den Jüngern geschenkt hat. Am Fronleichnamstag machen die Gläubigen eine Prozession durch die Straßen ihres Heimatortes. Der Priester trägt dabei die Monstranz mit der geweihten Hostie.

- *Was bedeutet das Wort „Prozession“?* \_\_\_\_\_
- *An welchem Sonntag findet eine Prozession in die Kirche statt?* \_\_\_\_\_
- *In welcher Nacht findet eine Prozession in die Kirche statt?* \_\_\_\_\_
- *An welchem Tag findet eine Prozession mit der Monstranz statt?* \_\_\_\_\_

### **Rosenkranzandacht**

Der Oktober ist ein weiterer Monat, der besonders Maria, der Mutter Jesu geweiht ist. Seit über 500 Jahren beten die Katholiken in diesem Monat den Rosenkranz. Er besteht aus einem Kreuz und 59 Perlen und gleitet beim Beten durch die Hand. Bei dem machen die Gläubigen ein Kreuzzeichen und sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis. Bei den ersten vier Perlen werden ein „Vater unser“ und drei „Gegrüßet seist du, Maria“ mit der Bitte um Glaube, Hoffnung und Liebe gebetet. Dann folgen 5 Gesätze mit je 11 Perlen für ein „Vater unser“ und 10 „Gegrüßet seist du, Maria“. Nach dem Wort „Jesus“ werden Sätze eingefügt aus dem Leben Jesu und seiner Mutter, zum Beispiel: „Der für uns geboren worden ist“, „Der für uns gekreuzigt worden ist“, „Der für uns von den Toten auferstanden ist“ usw.

- *In welchem Monat wird der Rosenkranz gebetet?* \_\_\_\_\_
- *Wie setzt sich der Rosenkranz zusammen?* \_\_\_\_\_
- *Welches Gebet wird beim Rosenkranz am meisten wiederholt?* \_\_\_\_\_

### **Wallfahrt**

In allen Religionen gibt es den Brauch, dass die Gläubigen zu bestimmten Festen zu wichtigen Gotteshäusern wandern und Tage oder Wochen unterwegs sind zu Fuß, auf Reittieren oder mit Fahrzeugen. Jesus war Jude und ist mit seinen Jüngern und Jüngerinnen drei Mal im Jahr zum Tempel nach Jerusalem gewandert, um dort die Wallfahrtfeste in der Gemeinschaft der Gläubigen zu begehen. Noch heute wallfahren Christen aus aller Welt vor allem in der Karwoche nach Jerusalem, um dort die Stätten des Lebens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi zu besuchen. Katholiken machen Wallfahrten nach Rom, besuchen das Grab des Apostels Petrus und begegnen seinem Nachfolger, dem Papst. Andere besuchen Wallfahrtsorte, an denen besonders Maria oder andere Heilige verehrt werden, in der näheren Heimat oder auch in anderen Ländern Europas.

- *Was ist eine Wallfahrt?* \_\_\_\_\_
- *Wohin hat Jesus Wallfahrten gemacht?* \_\_\_\_\_
- *Wohin machen Christen Wallfahrten?* \_\_\_\_\_

**Gottesdienstformen im Laufe des Kirchenjahres**

**Bußandacht**

Am Ende der beiden Vorbereitungszeiten auf einen hohen Feiertag im Kirchenjahr, also am Ende der Adventszeit und der österlichen Fastenzeit findet in den Kirchen eine \_\_\_\_\_ statt. Die Gläubigen der Pfarrgemeinde erforschen ihr Gewissen, sprechen gemeinsam das \_\_\_\_\_ und gestehen vor Gott Fehler und Versagen ein. Der Priester spricht der Gemeinde die \_\_\_\_\_ zu und bekräftigt im Segen die \_\_\_\_\_. Danach besteht die Möglichkeit zur Einzelbeichte oder zum Beichtgespräch.

**Kreuzwegandacht**

In der Fastenzeit erinnern sich die Christen besonders an die letzte Woche im Leben Jesu, an \_\_\_\_\_ Jesu. Noch heute gehen Gläubige in \_\_\_\_\_ den Leidensweg Jesu nach, vom Platz des ehemaligen Gerichtshofs des Pilatus an bis zur Grabeskirche Jesu. Für Christen, die nicht nach Jerusalem pilgern können, gibt es seit Jahrhunderten Kreuzwege im Freien und in allen Kirchen. Der Kreuzweg besteht aus \_\_\_\_\_, heute wird meist als 15. Station ein Osterbild hinzugefügt. Bei der Kreuzwegandacht sind die Christen besonders dem Leiden und Sterben Jesu verbunden und tragen auch ihre eigenen Nöte und Sorgen vor Gott. In vielen Gemeinden findet auch ein Kinder- und Jugendkreuzweg statt.

**Maiandacht**

Im Frühlingsmonat Mai wird in besonderer Weise Maria, die Mutter Jesu, verehrt. In den Kirchen und manchmal auch zuhause werden Maialtäre mit einer Marienstatue aufgebaut. Die Christen erinnern sich in besonderer Weise daran, dass Maria uns \_\_\_\_\_, den Sohn Gottes geboren hat, ihn auf seinem Lebens- und Leidensweg begleitet hat und von Gott in besonderer Weise mit Gnade beschenkt worden ist. In den \_\_\_\_\_ wird Maria als Vorbild im Glauben gepriesen. Sie wird auch \_\_\_\_\_ genannt.

## **Gottesdienstformen im Laufe des Kirchenjahres**

### **Prozession**

Prozession bedeutet \_\_\_\_\_.

Am \_\_\_\_\_ ziehen die Gläubigen mit Palmen in den Händen in die Kirche ein. Durch diese Prozession erinnern sie an den Einzug Jesu in Jerusalem auf einem Esel, dem Zeichen des Friedenskönigs. In der \_\_\_\_\_ schreiten die Gläubigen und der Priester mit der brennenden Osterkerze in die Kirche hinein. Sie machen eine Prozession vom Dunkel ins Licht und erinnern dabei an Tod und Auferstehung Jesu Christi. 10 Tage nach Pfingsten begehen die Katholiken den \_\_\_\_\_. Er erinnert noch einmal an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern, bei dem Jesus sich im Zeichen des Brotes den Jüngern geschenkt hat. Am Fronleichnamstag machen die Gläubigen eine Prozession durch die Straßen ihres Heimatortes. Der Priester trägt dabei die Monstranz mit der geweihten Hostie.

### **Rosenkranzandacht**

Der \_\_\_\_\_ ist ein weiterer Monat, der besonders Maria, der Mutter Jesu geweiht ist. Seit über 500 Jahren beten die Katholiken in diesem Monat den Rosenkranz. Er besteht aus einem Kreuz und 59 Perlen und gleitet beim Beten durch die Hand. Bei dem machen die Gläubigen ein Kreuzzeichen und sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis. Bei den ersten vier Perlen werden ein „Vater unser“ und drei „Gegrüßet seist du, Maria“ mit der Bitte um Glaube, Hoffnung und Liebe gebetet. Dann folgen 5 Gesätze mit je 11 Perlen für ein \_\_\_\_\_ und 10 „Gegrüßet seist du, Maria“. Nach dem Wort „Jesus“ werden Sätze eingefügt aus dem Leben Jesu und seiner Mutter, zum Beispiel: „Der für uns geboren worden ist“, „Der für uns gekreuzigt worden ist“, „Der für uns von den Toten auferstanden ist“ usw.

### **Wallfahrt**

In allen Religionen gibt es den Brauch, dass die Gläubigen zu bestimmten Festen zu wichtigen Gotteshäusern wandern und Tage oder Wochen unterwegs sind zu Fuß, auf Reittieren oder mit Fahrzeugen. Jesus war Jude und ist mit seinen Jüngern und Jüngerinnen drei Mal im Jahr zum Tempel nach \_\_\_\_\_ gewandert, um dort die Wallfahrtfeste in der Gemeinschaft der Gläubigen zu begehen. Noch heute wallfahren Christen aus aller Welt vor allem in der Karwoche nach \_\_\_\_\_, um dort die Stätten des Lebens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi zu besuchen. Katholiken machen Wallfahrten nach \_\_\_\_\_, besuchen das Grab des Apostels Petrus und begegnen seinem Nachfolger, dem Papst. Andere besuchen Wallfahrtsorte, an denen besonders Maria oder andere Heilige verehrt werden, in der näheren Heimat oder auch in anderen Ländern Europas.

## 7. Männer und Frauen der Pfarrgemeinde verkünden den Glauben

---

### Lernimpulse 7

Wen möchtest du persönlich in deiner Pfarrgemeinde kennenlernen? Besuche diesen Mann oder diese Frau. Bitte sie darum, mit ihm / ihr ein Interview machen zu dürfen. Fülle bei dem Interview das Blatt (Arbeitsblatt 14) mit den Fragen aus.

- Stelle in der nächsten Religionsstunde die von dir befragte Person und ihre Aufgaben in der Pfarrgemeinde vor.
- Gestaltet zusammen ein Plakat „Berufe in der Kirche“ aus Fotos, Texten und euren Interviews.

*Welche Männer und Frauen, Jungen und Mädchen haben Aufgaben in der Pfarrgemeinde? Finde bei dem Wortsuchrätsel (auf Arbeitsblatt 12) die Wörter und markiere sie.*

*Welche Berufe gibt es für Männer und Frauen in der Pfarrgemeinde? Lies die Texte (Arbeitsblätter 13/1 und 13/2) durch und markiere die Aufgaben der unterschiedlichen Berufe in der Kirche mit verschiedenen Farben. Welcher Beruf in der Pfarrgemeinde steht dahinter? Beantworte die Fragen schriftlich.*

**ARBEITSBLATT 12, Wortsuchrätsel**

**Männer und Frauen haben Aufgaben in der Pfarrgemeinde**

G	E	M	E	O	U	T	T	K	L	H	P	U	Z	R	I	E	S	E	R
P	W	T	T	U	O	X	D	W	E	H	R	D	P	D	G	W	R	K	L
K	O	I	E	T	S	I	R	K	A	S	Y	L	S	I	F	X	C	Y	S
T	N	E	R	E	F	E	R	L	A	R	O	T	S	A	P	G	Z	N	F
L	G	Y	K	I	R	C	H	E	N	M	U	S	I	K	E	R	I	N	H
K	U	E	S	T	E	R	E	N	S	E	M	T	F	O	B	Z	R	W	N
P	B	X	N	I	R	E	F	L	E	H	N	O	I	N	U	M	M	O	K
I	W	A	Z	K	N	K	E	K	B	J	P	R	I	E	S	T	E	R	E
N	I	T	N	E	R	E	F	E	R	E	D	N	I	E	M	E	G	V	S
K	I	R	C	H	E	N	C	H	O	R	P	J	E	C	S	S	A	W	Y
N	C	H	R	O	Q	D	A	R	E	T	S	E	I	R	P	C	R	P	K
L	E	K	T	O	R	M	I	N	I	S	T	R	A	N	T	E	N	F	U
G	S	Z	K	I	R	C	H	E	O	R	G	A	N	I	S	T	R	N	K
D	E	I	R	Z	S	X	G	O	T	T	E	S	D	I	E	N	S	T	H
N	I	R	E	A	T	E	R	K	E	S	R	R	A	F	P	N	Q	J	M
W	R	R	E	M	B	K	N	L	V	C	H	I	F	D	S	P	A	E	R

Diakon - Gemeindefereferentin - Kirchenchor - Kirchenmusikerin -  
 Kommunionhelferin - Kuester - Lektor - Mesner - Ministranten -  
 Organist - Pastoralreferent - Pfarrsekretaerin - Priester

## **Berufe in der Kirche**

**Der Priester** hat nach Abitur, Studium und Ausbildung zum Seelsorger vom Bischof die Priesterweihe bekommen. Der Priester steht der Eucharistiefeier vor, er spendet die Sakramente, er führt seelsorgerliche Gespräche und berät Christen in verschiedenen Fragen, die den Glauben und das Leben als Christ betreffen. Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leitet der Priester als Pfarrer die Gemeinde und betreut die verschiedenen Gruppen. Der katholische Priester verpflichtet sich, ehelos zu leben. Frauen können dieses Amt nicht übernehmen.

**Der Diakon** unterstützt den Pfarrer. Er übt normalerweise einen Beruf außerhalb der Kirche aus, ist verheiratet und hat eine Familie. Erst im späteren Leben entschließt er sich, eine zusätzliche Aufgabe in der Kirche zu übernehmen. Er wird zum Seelsorger ausgebildet und erhält vom Bischof die Diakonenweihe. Der Diakon kümmert sich besonders um Gemeindemitglieder, die Hilfe brauchen. Er führt Glaubensgespräche, feiert Wortgottesdienste, predigt bei der Eucharistiefeier, bereitet Gemeindemitglieder auf den Empfang der Sakramente vor und erteilt Religionsunterricht. Er spendet die Taufe, segnet die Brautleute bei der Eheschließung, bringt Kranken die Kommunion und leitet auch die Beerdigung.

**Der Pastoralreferent / die Pastoralreferentin** bekommen nach Abitur, Studium und Ausbildung zum Seelsorger / zur Seelsorgerin vom Bischof den Auftrag, in einer Pfarrgemeinde zu arbeiten. Der/die Pastoralreferent/in sind meist verheiratet und haben eine Familie. Sie unterstützen den Pfarrer in der Leitung der Pfarrgemeinde, betreuen Gruppen, bereiten Gottesdienste vor und gestalten sie mit. Sie erteilen auch Religionsunterricht.

**Die Gemeindereferentin / der Gemeindereferent** machen nach Abitur oder Fachhochschulreife ein Studium und eine Ausbildung zur Seelsorgerin / zum Seelsorger. Voraussetzung ist, dass sie gerne am Leben einer Pfarrgemeinde teilnehmen. Sie arbeiten dann in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit, bei der Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten, in der Vorbereitung auf den Sakramentenempfang (Erstkommunion, Firmung) und erteilen auch Religionsunterricht. Sie arbeiten auch in sozialen und caritativen Diensten mit und betreuen alte und kranke Menschen der Pfarrgemeinde.

**Der Kirchenmusiker / die Kirchenmusikerin**, der / die hauptberuflich in einer Pfarrgemeinde arbeiten, haben eine besondere kirchenmusikalische Ausbildung. Sie bereiten Gottesdienste und kirchliche Feiern vor, übernehmen die Aufgaben des Vorsängers / der Vorsängerin (des Kantors / der Kantorin) im Gottesdienst, proben mit dem Kirchenchor und leiten ihn und geben durch ihr Orgelspiel als Organist / Organistin den Gottesdiensten ihren besonderen, festlichen Charakter. Daneben gibt es auch noch nebenberufliche und ehrenamtliche Kirchenmusiker / Kirchenmusikerinnen, die nur einzelne Aufgaben der hauptberuflichen Kirchenmusiker übernehmen.

**Der Mesner / die Mesnerin - Der Küster / die Küsterin.** Das Wort Mesner meint den, der alles für eine Messe vorbereitet. Das Wort Küster kommt von dem lateinischen Wort „custos“, das Wächter, Hüter heißt. Männer und Frauen, die diesen Beruf hauptamtlich übernehmen, haben eine bereits abgeschlossene Berufsausbildung und sollten handwerkliche Fähigkeiten mitbringen. Sie bekommen eine zusätzliche Ausbildung für den Dienst in der Kirche, damit sie mitwirken bei der Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten, den Kirchenraum und die liturgischen Gegenstände pflegen und Hausmeisteraufgaben im Pfarrgemeindezentrum wahrnehmen. Der Mesner / die Mesnerin kümmert sich auch um die Abrechnung der Spendengelder. Manchmal machen sie auch Kirchenführungen für Besuchergruppen.

**Berufe in der Kirche**

Die Pfarrsekretärin / der Pfarrsekretär haben bereits eine Berufsausbildung als Sekretär/in oder als Verwaltungsfachkraft, bevor sie ihre Aufgaben in einem Pfarrbüro übernehmen. Dort müssen besonders vertrauenswürdige Frauen oder auch Männer den Pfarrer unterstützen bei allen schriftlichen Aufgaben. Sie sprechen aber auch mit Menschen, die ins Pfarrbüro mit ihren Anliegen kommen, und sie erledigen auch am Telefon Anfragen für Taufen, Trauungen, Beerdigungen und andere Anlässe. Sie erstellen und vervielfältigen oft das Pfarrblatt oder den Gemeindebrief. Sie organisieren die Terminabsprachen und die Raumvergabe im Pfarrzentrum. Die Pfarrsekretärin / der Pfarrsekretär sind oft der „gute Geist“ einer Pfarrgemeinde und haben den besten Überblick. Ohne sie geht oft nichts.

**Welcher Beruf in der Kirche steht dahinter?**

1. Er leitet die Pfarrgemeinde und steht der Eucharistiefeier vor: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
2. Er predigt gelegentlich bei der sonntäglichen Eucharistiefeier, steht aber dem Gottesdienst nicht vor: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
3. Sie arbeiten hauptsächlich in der Pfarrgemeinde, erteilen aber auch Religionsunterricht in der Schule: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
4. Diese kirchlichen Berufe können auch verheiratete Männer ausüben: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
5. Sie sind für die Musik bei Gottesdiensten zuständig: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
6. Sie haben viel in der Sakristei und im Kirchenraum zu tun: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
7. Er spendet dem Priester und dem Diakon das Sakrament der Weihe: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
8. Sie helfen dem Priester bei der Eucharistiefeier: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**ARBEITSBLATT 14, Fragen für ein Interview**

**Mein Beruf in der Kirche**

1. Wie heißen Sie? .....

2. Wie heißt die Pfarrgemeinde/Seelsorgeeinheit, in der Sie leben und arbeiten?

.....

3. Sie haben jetzt den Beruf des / der .....

4. Hatten Sie vor diesem Beruf in der Kirche einen anderen Beruf? Ja / Nein.

.....

Wo wurden Sie für den Beruf des / der ..... ausgebildet?

.....

5. Wie viele Jahre dauerte diese Ausbildung? .....

6. Welche Voraussetzungen muss man für diesen Beruf in der Kirche mitbringen?

.....

7. Welche Tätigkeiten machen Ihnen bei Ihrem Beruf in der Kirche besondere Freude?

.....

.....

8. Welche Tätigkeiten machen Ihnen bei Ihrem Beruf in der Kirche besondere Sorgen?

.....

.....

9. Was möchten Sie, dass die Menschen an der Kirche besonders wahrnehmen sollen?

.....

.....

10. Was möchten Sie in und an der Kirche ändern? .....

.....

11. Was Sie Schülern und Schülerinnen der 6. Klasse noch gerne sagen wollen:

.....

Herr / Frau ..... wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

## 8. Die Pfarrgemeinde hilft Notleidenden

---

### Lernimpulse 8

Lies den Infotext auf Arbeitsblatt 15 und vervollständige die Sätze.

- Was kann in diesen Notsituationen getan werden?
- Tragt eure Ergebnisse der ganzen Klasse vor und gestaltet zusammen ein Plakat mit euren Sätzen.
- Schreibt den letzten Satz Mt 25,40 unten auf das Arbeitsblatt 15 und auch auf das Plakat.

Befrage die Gemeindeferentin oder die Pfarrsekretärin nach Hilfen deiner Pfarrgemeinde für Menschen in Not. Schreibe Stichworte über diese Tätigkeiten zu den entsprechenden „Taten der Nächstenliebe in der Pfarrgemeinde“ auf die Arbeitsblätter 16/1 und 16/2.

Lest abwechselnd die Arbeitsblätter 16/1 und 16/2 „Die Taten der Nächstenliebe in der Pfarrgemeinde“ vor und berichtet der Klasse, was in eurer Pfarrgemeinde als Hilfsaktion(en) gemacht wurde oder noch gemacht wird.

- Schreibt Stichworte an die entsprechenden Stellen des Plakats.

Die Pfarrgemeinde hilft Notleidenden

Ich war .....

Ich war .....

Du hast .....

Du hast .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ich war .....

Jesus Christus spricht (Mt 25,35-40):  
Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen;  
36ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.  
37Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben?  
38Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben?  
39Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?  
40Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Ich war .....

Du hast .....

Du hast .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ich war .....

Ich war .....

Du hast .....

Du hast .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Jesus Christus spricht (Mt 25,40):**  
.....  
.....  
.....

**Die Taten der Nächstenliebe in der Pfarrgemeinde/Seelsorgeeinheit**

***Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben.  
Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben.***

In fast jeder Kirche gibt es einen Opferstock, in den Gläubige Geld legen für Menschen, die kurzfristig Hilfe brauchen. Manchmal steht auf dem Opferstock „Antoniusbrot“. Der hl. Antonius, ein Mönch und Einsiedler, hat Lebensmittel erbettelt und an bedürftige Menschen weitergegeben. Manchmal geben Leute aber auch Geld für diesen Zweck im Pfarrbüro ab. Menschen, die Not leiden, bekommen dann Gutscheine, um sich Nahrung kaufen zu können.

Seit einigen Jahren gibt es vor allem in großen Städten Männer und Frauen aus Pfarrgemeinden, die von Märkten und Gasthäusern übriggebliebene Nahrungsmittel und Essen abholen und an Stadtstreicher und Drogenabhängige kostenlos weitergeben, damit die wenigstens einmal am Tag eine warme Mahlzeit haben.

- *Wird in deiner Pfarrgemeinde Geld gesammelt für notleidende Menschen oder gibt es bei euch auch die Möglichkeit, Essen kostenlos zu bekommen?*

***Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen.***

Männer und Frauen, die keinen festen Wohnsitz haben, können in dafür vorgesehenen Häusern übernachten oder auch vorübergehend dort wohnen. Die Pfarrgemeinden tragen diese Häuser oft finanziell mit. Stadtstreicher und Wohnsitzlose bekommen im Pfarrbüro einen Gutschein für Übernachtungen.

Manchmal bekommen Ausländer, die aus verschiedenen Gründen kein Asyl in Deutschland bekommen können und in ihre Heimatländer abgeschoben werden sollen, von Pfarrgemeinden Kirchenasyl. Das heißt, sie wohnen vorübergehend in Räumen der Kirche, bis sie vielleicht doch in Deutschland bleiben dürfen.

- *Was wird in deiner Pfarrgemeinde für Obdachlose und eventuell auch für Asylanten getan?*

**Die Taten der Nächstenliebe in der Pfarrgemeinde/Seelsorgeeinheit**

***Ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben.***

In den vergangenen Jahren haben viele Pfarrgemeinden Kleider gesammelt und nach Polen oder nach Russland geschickt, um dadurch arme Menschen vor allem im Winter mit der dringend notwendigen Kleidung zu versorgen. Manche Pfarrgemeinden haben auch heute noch Partnerschaften mit Pfarrgemeinden in Ländern, die unsere Hilfe brauchen.

- *Gibt es in deiner Pfarrgemeinde Kleidersammlungen? Für wen ist diese Kleidung bestimmt?*

***Ich war krank, und ihr habt mich besucht.***

In den meisten Pfarreien gibt es eine katholische Sozialstation. Leute aus der Pfarrgemeinde zahlen einen jährlichen Beitrag ein. Dafür werden ausgebildete Krankenschwestern und Pfleger angestellt, die Menschen in ihrer Wohnung bei Krankheit und im Alter betreuen. Dazu gibt es noch den sogenannten Besuchsdienst. Männer und Frauen gehen zu Kranken und alten Menschen, machen für sie Einkäufe und sonstige Erledigungen, lesen ihnen vor oder hören ihnen einfach nur zu.

- *Gibt es in deiner Pfarrgemeinde eine Sozialstation? Was tun Männer und Frauen vom Besuchsdienst in deiner Pfarrgemeinde?*

***Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.***

In den Justizvollzugs-Anstalten gibt es für die Insassen eigene Seelsorger und Seelsorgerinnen. Die bitten aber immer wieder darum, dass Männer und Frauen aus den Pfarrgemeinden zuerst Briefkontakt aufnehmen mit Gefangenen, die keine Angehörigen mehr haben, und ihnen – wenn sie entlassen werden – bei der Rückkehr ins normale Leben beistehen.

- *Gibt es in deiner Pfarrgemeinde Männer und Frauen, die sich um Insassen in Gefängnissen kümmern? Was tun die für diese Menschen?*

## 9. Weltweite Kirche

---

### Lernimpulse 9

Gestaltet in Vierergruppen ein Plakat:

- Malt auf das Plakat den Umriss der (eurer) Pfarrkirche vor Ort.
- Schreibt darauf als Überschrift: „Wir sind die Kirche“.
- Schreibe deinen Namen dazu.
- Sucht im Internet Fotos zum Thema „Die weltweite Katholische Kirche“ und klebt sie auf das Plakat.

Informiere dich über die Diözese, in der du wohnst.

- Lies den Infotext über den Erzbischof von Freiburg.

Informiere dich über den Dienst des Papstes.

- Lies den Infotext über den Papst in Rom.

Informiere dich über den Aufbau der Katholischen Kirche (z.B. unter [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)) und fülle das Arbeitsblatt 17 aus.

## **INFOTEXT**

### **Der Dienst des Bischofs in einer Diözese (in einem Bistum)**

Viele Pfarrgemeinden bilden zusammen eine Diözese. Der Leiter der Diözese ist der Bischof. Die Weihbischöfe und die Pfarrer sind seine Mitarbeiter. Das deutsche Wort „Bischof“ geht auf das griechische Wort „episkopos“ zurück. Das heißt wörtlich übersetzt Aufseher, Hüter, Beschützer. Der Bischof achtet darauf, dass das Leben der ihm anvertrauten Gemeinden sich an der Botschaft Jesu Christi orientiert.

Außer den Pfarrern beauftragt der Bischof noch andere Christen mit besonderen Aufgaben und Diensten. So erfüllt der Bischof den Auftrag, den Jesus seinen Aposteln gegeben hat. Die Bischöfe sind die Nachfolger der Apostel. Der Bischof weiht die Priester seiner Diözese, die ihn in der Ausübung seines Amtes unterstützen. Als Zeichen seines Amtes trägt der Bischof Stab, Mitra, Brustkreuz und Ring. Sie sind Zeichen dafür, dass der Bischof Hirte, Priester und Lehrer für die Gläubigen seiner Diözese ist und dass er in der besonderen Nachfolge Jesu Christi steht.

## **INFOTEXT**

### **Der Dienst des Papstes**

In allen Ländern der Erde gibt es Diözesen und Bischöfe. Alle Bischöfe zusammen bilden das Kollegium der Bischöfe. Mit dem Papst als dem Nachfolger des Apostels Petrus tragen die Bischöfe die höchste Verantwortung in der Kirche. Der Papst wird durch die Kardinäle gewählt. Die Kardinäle unterstützen den Papst bei der Leitung der Weltkirche. Mit Gläubigen aus aller Welt feiert der Papst Gottesdienste und spendet an hohen Feiertagen (Ostern, Weihnachten) den Segen für die Stadt Rom und die ganze Erde (Urbi et Orbi). Auf zahlreichen Reisen besucht er die Gläubigen in aller Welt, um ihre Sorgen und Nöte kennenzulernen und sie im Glauben zu bestärken.

## ARBEITSBLATT 17

### Der Aufbau der Katholischen Kirche

1. Ich heiße:
2. Ich wohne im Ort:
3. Meine Pfarrgemeinde heißt:
4. Unser Pfarrer heißt:
5. Unsere Pfarrgemeinde liegt im Dekanat:
6. Unser Dekanat liegt in der kirchlichen Region:
7. Unsere Pfarrgemeinde ist Teil der Diözese / des Bistums:
8. Unser Bischof heißt:
9. Die Weihbischöfe in unserer Diözese heißen:
10. Unsere Diözese gehört zur Katholischen Kirche in:
11. Die Diözesen in Deutschland gehören zur weltweiten Kirche. Ihr Zentrum liegt in Italien in der Stadt:
12. Der oberste Bischof, der Papst, heißt:
13. Katholiken gibt es in folgenden Ländern der Erde:

## 10. Die Pfarrgemeinde feiert den Sonntag

---

### Lernimpulse 10

Was fällt euch zum Wort „Sonntag“ ein? Schreibt alles an die Tafel.

Wie gestaltest du den Sonntag?

- Fülle das Arbeitsblatt 18 aus und male die Kreissegmente des Sonntags farbig aus.
- Besprecht miteinander in der Klasse, was jedem von euch am Sonntag das Wichtigste ist.

Was ist der Sinn des Sonntags für Christen?

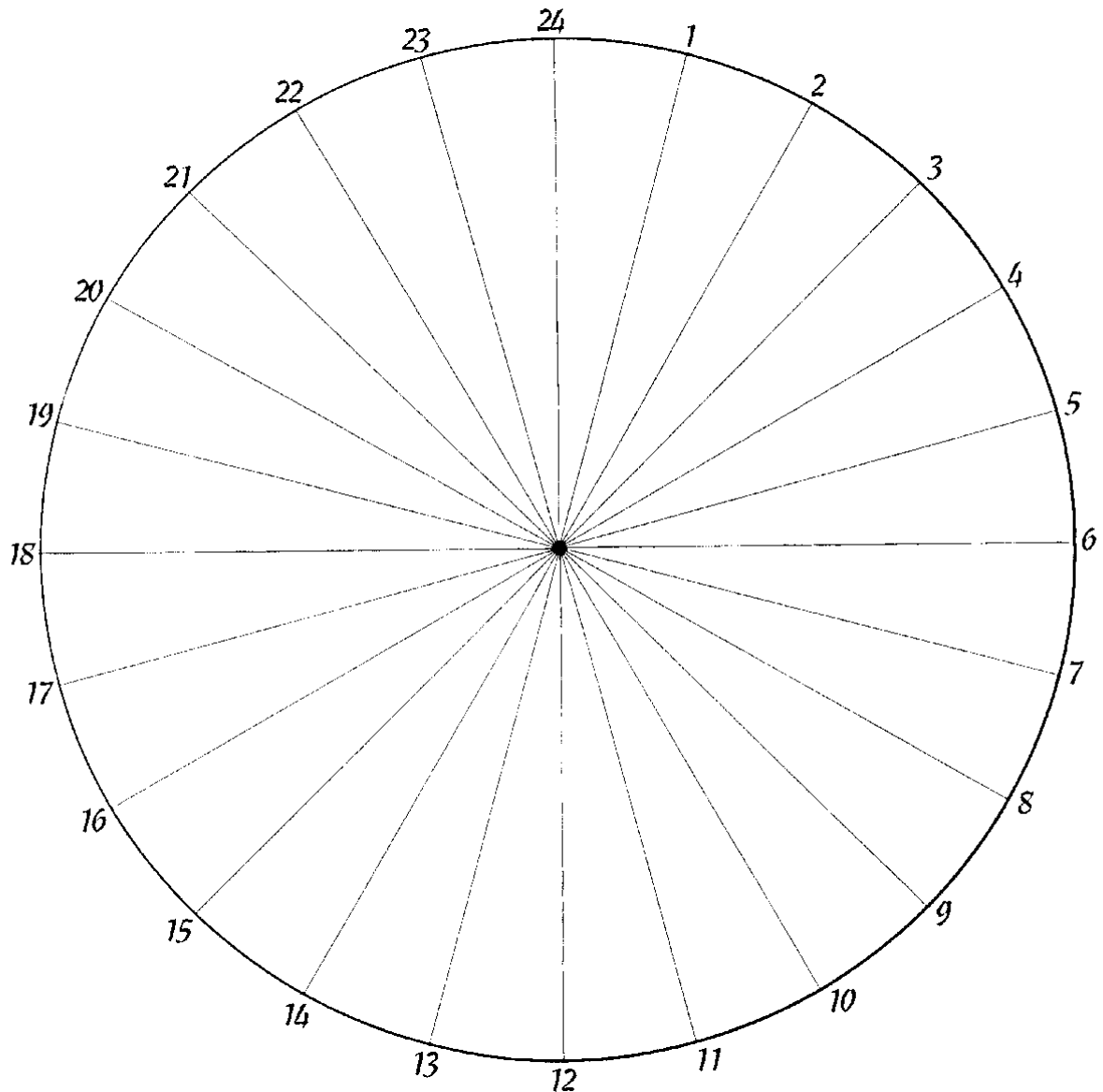
- Lies den Text auf dem Arbeitsblatt 19 und ergänze ihn mit den passenden Lückenwörtern.
- An einer Stelle musst du einen ganzen Satz auswendig hinschreiben. Wenn du ihn nicht mehr weißt, schau nach auf Arbeitsblatt 7.
- Lest abwechselnd der ganzen Klasse den Text von Arbeitsblatt 19 mit den Lückenwörtern vor und korrigiert falsch eingesetzte Wörter.

## ARBEITSBLATT 18

### Was mache ich am Sonntag?

- Kennzeichne mit verschiedenen Farben:

- die Stunden des Schlafs,
- die Zeit, in der du alleine in deinem Zimmer etwas tust,
- die Zeit, die du gemeinsam mit deiner Familie verbringst,
- die Zeit, die du mit deinen Freunden / Freundinnen verbringst,
- die Zeit, in der du den Gottesdienst mit feierst,
- die Zeit für andere Dinge, z. B. \_\_\_\_\_.



## ARBEISBLATT 19, Lückentext

### Der Sinn des Sonntags für Christen

Am Sonntag brauchen die meisten Menschen nicht zu arbeiten und auch wir Schülerinnen und Schüler müssen nicht in die Schule gehen. Wir können ausruhen, Kraft schöpfen und Dinge tun, für die wir während der Woche keine Zeit haben.

Für Christen gibt es einen besonderen Zusammenhang zwischen \_\_\_\_\_ und dem Sonntag.

Das Neue Testament überliefert: Am Tag nach dem Schabbat, am Sonntag, kamen die Frauen zum Grab Jesu. Ein Engel verkündete ihnen: Gott hat Jesus \_\_\_\_\_.

Deshalb begehen die Christen den Sonntag als einen Tag, an dem sie sich in besonderer Weise an das Leben, den Tod und die \_\_\_\_\_ Jesu Christi erinnern.

Beim \_\_\_\_\_ der Gemeinde, bei der Eucharistiefeier, sagen sie Gott \_\_\_\_\_ dafür, dass er den Menschen seinen Sohn \_\_\_\_\_ geschenkt hat. Bei der Feier der Heiligen Messe spricht der Priester nach der Wandlung: „Geheimnis des Glaubens“. Die Gemeinde antwortet:

„\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_“.

Die Auferstehung Jesu Christi gibt den Christen \_\_\_\_\_, dass auch sie von Gott auferweckt werden und bei ihm \_\_\_\_\_ dürfen.

Im Kalender ist der Sonntag der 7. Tag der Woche. Für Christen aber ist der Sonntag der \_\_\_\_\_ der Woche. Vom Sonntag her schöpfen sie Kraft für die kommende Arbeitswoche und hoffen, dass ihr ganzes Leben gelingt.

#### Lückenwörter:

Auferstehung - auferweckt - Dank - erste Tag -  
Gottesdienst - Hoffnung - Jesus Christus - leben - Ostern